

Amerika, ich komme!

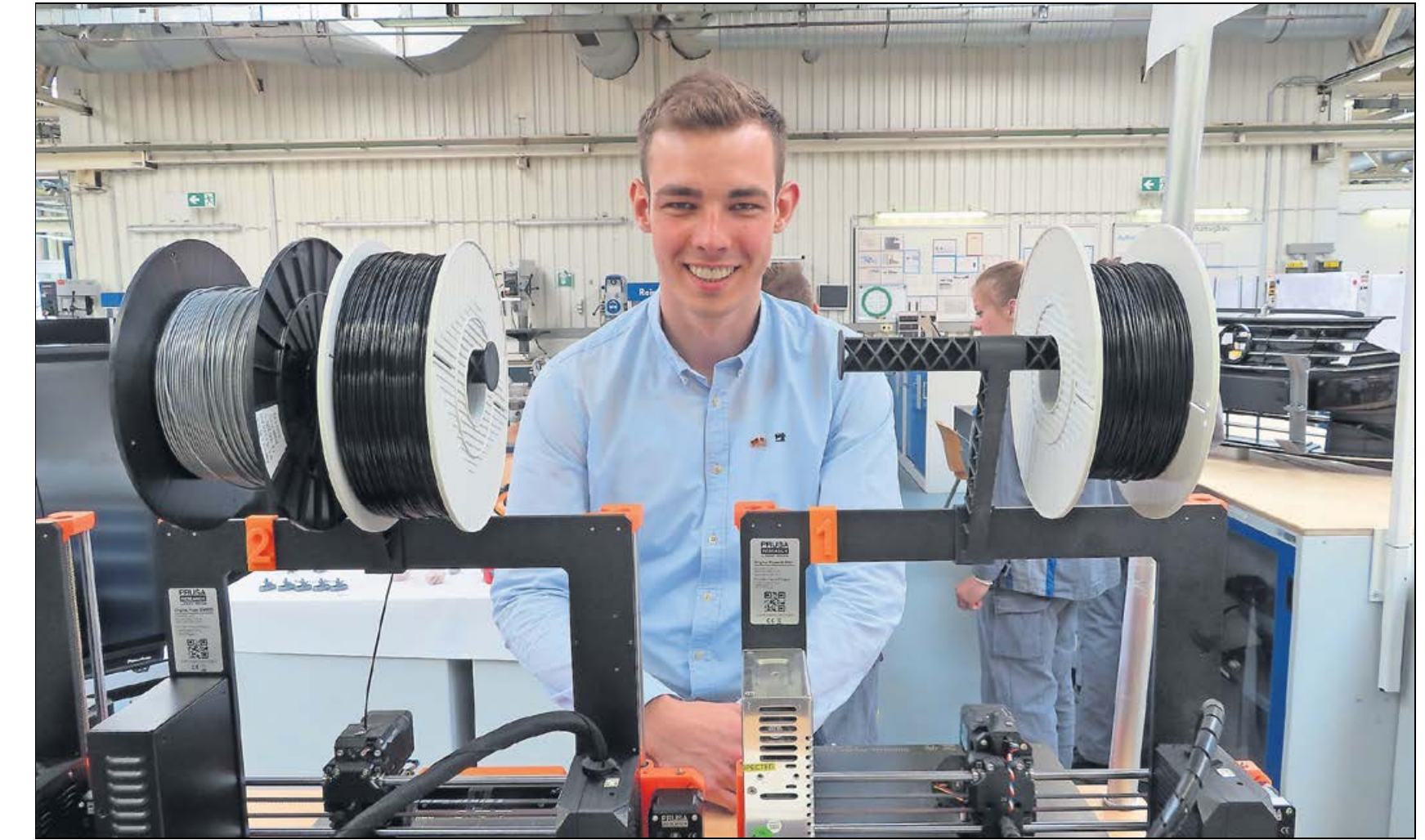
Moritz Ramann geht nach seiner Ausbildung bei VW für ein Jahr in die USA - gesponsert vom Deutschen Bundestag

Von Jens Voitel
☎ 0 49 21 / 89 00-412

Emden. Moritz Ramann ist gut vorbereitet für den Sprung über den Großen Teich. An seinem blauen Oberhemd steckt bereits ein kleiner Pin mit der deutschen und der amerikanischen Flagge. Ein Geschenk des US-Konsulats in Hamburg. Zuhause wird auch schon intensiver darüber nachgedacht, was in die maximal zwei Koffer mit jeweils 23 Kilogramm unbedingt rein muss oder ob ein Koffer vielleicht reicht. Der Countdown läuft unaufhaltsam, in fünf Wochen geht's los.

Moritz Ramann ist Teilnehmer des Parlamentarischen Patenschafts-Programms (PPP) des Deutschen Bundestages. Der gebürtige Emdler, der mit seinen Eltern jetzt in Rorichum in Moormerland lebt, hat sich über mehrere Wochen und Monate für das Austauschprogramm qualifizieren müssen. Nach einer Online-Bewerbung musste er ein Auswahlverfahren in Bonn erfolgreich absolvieren, hat einen Sprach- und Wissenstest bestanden, die CDU-Bundestagsabgeordnete Gitta Connemann hat ihn anschließend aus drei Kandidaten aus ihrem Wahlkreis als Paten ausgesucht und er hat auch schon die obligatorische Informationsveranstaltung für die ersten Schritte in den USA hinter sich gebracht. Und das alles parallel zu seiner Abschlussprüfung bei VW. Jetzt fliegt er, zusammen mit 75 Berufsschülern und 275 Schülern aus ganz Deutschland, für ein Jahr in die USA. Gleichzeitig kommen junge Amerikaner nach Deutschland.

Zwar weiß der 22-Jährige noch immer nicht ganz genau, wo er die erstens sechs Monate



Das ist jetzt erst einmal vorbei: Moritz Ramann hinter 3D-Druckern in der Ausbildungs-Akademie des VW-Werkes. Nun geht's in die USA.

EZ-Bild: Voitel

in den Vereinigten Staaten unterkommen wird, aber das bringt den frisch ausgelesenen Werkzeugmechaniker augenscheinlich nicht aus der Ruhe. Er freut sich nach seiner gerade erfolgreich beendeten dreijährigen Ausbildung im Emdler VW-Werk, die er mit einer Zwei abgeschlossen hat, auf die nächste große Herausforderung seines noch recht jungen Lebens.

Dass er für eine Zeit lang nach Amerika geht, war Moritz Ramann allerdings schon län-

ger klar. Spätestens als seine jüngere Schwester völlig begeistert von einem Austausch aus den Staaten zurückkam. „Sie war so positiv angetan von dem Jahr, dass ich mir das auch gewünscht habe“, sagt Moritz Ramann in einem Gespräch mit der *Emder Zeitung*. Natürlich hätte es noch andere Wege gegeben, das mit dem Austauschprogramm des Bundestages war eher Zufall. Auch Volkswagen bietet Mitarbeitern sogenannte „Wandertage“ an, einen befristeten Arbeits-

aufenthalt irgendwo auf der Welt, wo ein VW-Werk steht. Der Bundestag war in diesem Fall schneller.

„Ich möchte natürlich auch mein Englisch verbessern, bin aber vor allem angetan von der Vielfalt dieses großen Landes“, sagt der 22-Jährige. Tatsächlich steht noch nicht fest, wo er das erste halbe Jahr an einem College oder an einer Universität verbringen wird. „Das kann in Florida, in Alaska oder ganz woanders sein.“ Dort wird der junge Ostfrieser im technischen

Bereich studieren, gemäß seiner Vorbildung als Werkzeugmechaniker. Und nicht einfach mal so, wie er betont. Er muss dort auch eine bestimmte Note erreichen. „Die wollen natürlich nicht, dass wir da nur rumhängen.“

Das zweite Halbjahr wird er im VW-Werk in Chattanooga in Texas verbringen, praktisch unter Kollegen. Als VW-Mann lag das nahe. Ziel ist es, über die Monate bei Gastfamilien unterzukommen. Ein Auto muss man sich selber kaufen,

auch die Versicherung ist Sache des Stipendiaten. Ansonsten gibt es Geld für die Arbeit.

Für Moritz Ramann ist der Auslandsaufenthalt eine Zwischen-Etappe. Anschließend will er studieren, entweder Maschinenbau oder Wirtschaftsingenieur. Oder aber irgendetwas Neues im Bereich Digitalisierung. Aber jetzt stehen erst einmal die USA auf der To-do-Liste des reisefreudigen Ostfriesen. Die erste Etappe führt ihn übrigens nach New York. Kein schlechter Anfang.

Ein leicht versalzener Abschied

Nachfolge von BBS-II-Schulleiter Ulrich Wiegers weiter ungeklärt / Dennoch wurde gestern gut gelaunt gefeiert

Von Gaby Wolf
☎ 0 49 21 / 89 00-415

Emden. Der „richtige“ Ruhestand gilt erst ab 2021, dennoch hat der Schulleiter der Berufsbildenden Schulen (BBS) II, Ulrich Wiegers, gestern Abschied gefeiert. Der 64-Jährige wechselt zum 31. Juli in die Freistellungsphase der Altersteilzeit. Danach übernimmt erst einmal sein ständiger Stellvertreter Gero Conring kommissarisch die Schulleitung. Denn trotz bisher dreimaliger Ausschreibung und zweier Bewerbungen (eine externe und eine aus dem Hause) gab es vom Niedersächsischen Kultusministerium noch kein Okay für die Nachfolgebesezung.

„Die Gleichstellungsbeauftragte hat Einspruch erhoben, weil es keine Bewerbung von einer Frau gibt“, sagte Conring am Rande der Feier gegenüber der Presse. Im Juli werde die Stelle daher zum vierten Mal ausgeschrieben. „Wir hoffen, dass das Verfahren ab September läuft und der Schulleiterposten dann zum 1. Februar 2020 besetzt ist“, ergänzte er.

Auch Wiegers - der schon in den Reden zuvor als ruhig und



Wenn der große Schlüssel mangels Nachfolger nicht übergeben werden kann, muss es eben der kleine tun: Ulrich Wiegers mit Gero Conring, der kommissarisch übernimmt. EZ-Bild: Wolf

zurückhaltend, aber auch beharrlich und freundlich-unbequem zum Wohl seiner Schule beschrieben worden war - wählte das offene Wort. „Ich hätte jetzt gern den großen Schlüssel, wie es Tradition ist,

an meinen Nachfolger weitergegeben, aber das Kultusministerium verzögert den Vorgang, das versalzt mir zum Teil den Abschied“, sagte er frei heraus. Doch Trübsal blasen war und ist - selbst bei noch so

großen Schwierigkeiten und Herausforderungen (Schulreformen oder Gebäudeproblemen) - ebenfalls nichts, was Wiegers ähnlich wäre. Und so überreichte er seinem Irgendwie-nicht-so-ganz-Nachfolger

Conring kurzerhand einen Mini-Schlüssel. Sofort war die gute Laune wieder hergestellt, die auch die ganze Feier prägte.

Denn obwohl keiner (ob Bürgermeisterin Doris Kruse, Matthias Pietsch von der Landesschulbehörde, Wilma Eberlei von der BBS-Schulleiter-Runde „Borkumkreis“, Gero Conring, Metalltechnik-Abteilungsleiter Rüdiger Heeren und der Kollegiums-Abschiedschor mit selbst komponierter Hymne) Wiegers wirklich gerne ziehen lassen wollte, gönnten ihm doch alle die Zeit, die er nun seiner Familie als Ehemann, Vater und Opa, aber auch seinen Hobbys Reisen, Motorrad fahren, Marathon laufen und seinem Herzensprojekt „Wohnen 55plus“ widmen kann.

Was den Maschinenbauingenieur und Lehrer für Metalltechnik und Sport aus dem Münsterland 1983 überhaupt nach Emden verschlagen hatte (nachdem es vorher gar keine Verbindung hierher gab), dieses „Rätsel“ löste Wiegers am Ende auch noch auf. „Wir wollten gerne ans Wasser, Wassersport spielte immer eine große Rolle - und hier war gerade eine Sportstelle zu besetzen.“

Kurznachrichten

Radlerin trotz Grün angefahren

Emden. Eine 20-jährige Radfahrerin ist am Donnerstag gegen 17 Uhr beim Überqueren der Auricher Straße von einem Auto angefahren worden. Die junge Frau war zwar bei Grün über die Straße gefahren, aber von einer Autofahrerin offenbar übersehen worden. Die Autofahrerin kümmerte sich nicht um den Unfall, sondern setzte ihre Fahrt einfach fort. Die Polizei sucht jetzt nach Zeugen.

Diebstahl am Geldautomat

Leer. Ein 72-jähriger Mann ist gestern an der Postfiliale in Leer bestohlen worden. Nach dem Abheben einer höheren dreistelligen Summe hatte er seine Geldbörse nur kurz abgelegt, als ein Dieb die Situation ausnutzte und zugriff. Bei dem Versuch des 72-jährigen, dem Täter noch zu folgen, stürzte er, blieb aber unverletzt. Die Polizei ermittelt.